



# Prellbock Altona e. V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt

## Dialogforum ohne Dialog

**Kritische Bürgerinitiativen bleiben ausgesperrt  
und seit Jahren gestellte Fragen unbeantwortet**

### Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. vom 17.5.2021

**Die Deutsche Bahn (DB), die Politik in Hamburg und der VCD-Nord verspielen die dringender denn je notwendige Verkehrswende zur starken Schiene.**

Nach dem wegweisenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz des Bundes spielen die Akteure der Verkehrspolitik in Hamburg weiter auf Zeit und mehr oder weniger auf ein unverändertes „Weiter so“. Das Bundesverfassungsgericht mahnt schnellere und konkretere Aktionsschritte an. Und natürlich bemühen sich alle Akteure auf der politischen Bühne eifertig, ihre Unterstützung für eine beschleunigte klimafreundliche Umgestaltung der Wirtschaft zu bekunden. Es ist ja schließlich ein Super-Wahljahr. Aber guckt man auf die Details, insbesondere auf die Maßnahmen, die schnell umzusetzen wären und vergleichsweise wenig kosten würden: Fehlanzeige oder Blindheit.

Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts müsste in Hamburg u.a. einen sofortigen Stopp der geplanten Hafensandautobahn A26 und des Diebsteich-Projektes erzwingen, allein schon aufgrund der außerordentlich negativen CO<sub>2</sub>-Bilanz dieser Projekte. Aber was machen DB, Hamburg und der VCD-Nord: Sie bekräftigen im sogenannten Dialogforum in ihrer Sitzung am 7.5.21, dass es mit den Bauarbeiten zu dem Diebsteich-Projekt jetzt im Sommer richtig losgehen soll! Dabei weiß mittlerweile jede\*r, dass Diebsteich in Hamburg das Schlüsselprojekt ist, um den Deutschlandtakt, d.h. eine Sicherstellung aller Bahnanschlüsse im Halbstundentakt zwischen Fern- und Regionalverkehr, zu torpedieren.



Um Entschlossenheit zu demonstrieren, wurden am Diebsteich im Frühjahr mehr als 450 Bäume umgesägt und damit ein für das Stadtklima schädlicher Kahlschlag erzeugt, ohne dass überhaupt abschließend genehmigte Pläne für das Projekt vorliegen.

Wenn die klimapolitischen Lobeshymnen ernst gemeint sind, dann sollte es für die DB, die sich selbst immer als die „schnellste Klimaschützerin auf Rädern“ vermarktet, und den rot-grünen Hamburger Senat ein Leichtes sein, die seit Monaten und Jahren aufgeworfenen nachstehenden Fragen zu beantworten oder das Diebsteich-Projekt, weil klimapolitisch schädlich, umgehend zu beenden. Leider sieht man bis heute dort nur „Fehlanzeige“. Das lässt zweierlei Schlüsse zu: Entweder können sie es nicht, was schon schlimm genug wäre, oder sie handeln wider besseren Wissens, und das ist eine Übergriffigkeit auf die Rechte der nachkommenden Generationen auf ein Leben in einem möglichst klimaneutralen Umfeld.

**Prellbock Altona e.V. hakt nach und will vom Senat und der DB die Beantwortung folgender Fragen:**

- 1. Wo werden die 18 zusätzliche Weichen und Schienenverbindungen eingebaut?** Die umfassenden Planänderungen für den Einbau von 18 zusätzlichen Weichen sind bisher weder veröffentlicht noch genehmigt. Auf Anfrage von Prellbock Altona e.V. antwortet jetzt das Eisenbahnbundesamt (EBA) als Genehmigungsbehörde, es liege bisher kein Planänderungsantrag vor. Im Übrigen sei man nicht Partei der Verständigung zwischen Stadt, Bahn und VCD-Nord. Das ist pikant, da das EBA als Beklagter dem gerichtlichen Vergleich mit dem VCD-Nord, dem das Verständigungspapier in voller Länge beigelegt war und auf das im Vergleich Bezug genommen wird, zugestimmt hat.
- 2. Warum werden die Bürger und Bürgerinnen über die massiven Einschränkungen während der Baumaßnahmen und die Schließung des Diebsteichtunnels bis 2028 nicht informiert?** Für die gesamte geplante Bauzeit am Diebsteich, veranschlagt bis mindestens 2028, wird der Diebsteichtunnel gesperrt. Das bedeutet für Fußgänger\*innen Umwege von mindestens 400 Metern. Zusätzlich wird die S-Bahnstation Diebsteich für mehr als ein Jahr komplett geschlossen werden. Die Bevölkerung der umliegenden Viertel und die Bahnfahrgäste wurden dazu bisher weder informiert, noch gibt eine klare Ansage, wann die Sperrung kommt. Für viele Bahngäste und Berufspendler\*innen bedeutet dies Schienenersatzverkehr über Jahre.
- 3. Warum darf das große Testat des Schweizer Gutachters SMA niemand lesen?** Die von Prellbock Altona e.V. bezweifelte Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Diebsteich sollte durch ein Testat des Schweizer Gutachters SMA nachgewiesen werden. Bisher liegt die Langfassung des Testats weder der Genehmigungsbehörde EBA noch den Parlamentarier\*innen des Verkehrsausschusses noch dem Bundesverkehrsministerium vor. Allein dies ist schon ein Skandal! Warum wird das Testat geheim gehalten? Enthält es etwa unbequeme Wahrheiten?
- 4. Warum setzt sich Hamburg nicht aktiv mit der Idee eines Verbindungsbahn-Entlastungstunnels (sog. Ferlemann-Tunnel) oder der zu bevorzugenden zweiten S-Bahn-Elbquerung auseinander?** Der Bund treibt zurzeit die Planungen für den zweiten S-Bahntunnel (sog. Ferlemann-Tunnel) massiv voran, wie einer – Prellbock Altona e.V. vorliegenden – schriftlichen Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Ferlemann an ein Mitglied des Bundestagsverkehrsausschusses zu entnehmen ist. Dieser Tunnel erzwingt eine umfassende Neuplanung des Bahnhofs Diebsteich. **Es wäre daher grob fahrlässig, jetzt – nach Plänen aus dem Jahr 2013 (!) – mit den Bauarbeiten zu beginnen.**
- 5. Wie konkret sind die Planungen (einschließlich der Finanzierung) für eine S-Bahnlinie (S32) nach Bahrenfeld, Lurup/Osdorf und Schenefeld?** Stadt und Bahn haben der Bürgerinitiative, die sich für den Bau der S32 nach Bahrenfeld, Lurup/Osdorf und Schenefeld einsetzt, die vorurteilsfreie Prüfung der bahntechnisch sinnvollen und kostenmäßig günstigeren Ausfädelung dieser Linie am Diebsteich zugesagt. Diese Ausfädelung erzwingt aber größere Planungsänderungen, u.a. einen viergleisigen S-Bahnhof am Diebsteich. Diese Prüfung wurde bis heute noch nicht einmal in Auftrag gegeben!
- 6. Wie soll die S-Bahnstation Diebsteich zukunftsfähig ausgestaltet werden?** Eine S4 West, die S32, die Nutzung der Güterumgehungsbahn für den Nahverkehr sowie eine zweite S-Bahn-Elbquerung erzwingen geradezu den Ausbau von Diebsteich zu einem S-Bahn-Drehkreuz im Hamburger Westen. Dies funktioniert aber zusammen mit den jetzigen Planungen für den Fernbahnhof Diebsteich nicht bzw. dieser neue Bahnhof müsste sofort nach Fertigstellung grundlegend umgebaut werden. Man sieht daran: Alles nicht zu Ende gedacht!

- 7. Bauen, ohne zu wissen, was es kostet: Warum gibt es keine aktualisierten Kostenschätzungen und entsprechende Finanzierungszusagen?** Die DB will bauen, dabei stehen noch nicht einmal die Kosten des Projektes fest. Hier droht ein Stuttgart 21 im Kleinformat oder eine ähnliche Kostenexplosion wie bei der Elbphilharmonie oder bei der S-Bahnstation Ottensen! Die Stadt tut so, als läge dies in der Verantwortung der Bahn. Aber alle wissen, dass die DB – nicht zuletzt durch Corona – völlig klamm ist. Also haben am Ende wir Steuerzahlende das ganze Diebsteich-Abenteuer zu bezahlen.
- 8. Wenn die Kosten steigen, stellt sich zwingend die Frage nach der Finanzierung!** Die Finanzierung des Diebsteich-Projektes ist nicht gesichert! Der Bund hat schriftlich bestätigt, dass aus den Steuermitteln der sog. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für Diebsteich nur 240 Mio. Euro bewilligt werden. Den Rest muss die DB aus eigenen Mitteln bereitstellen. Aber woher nehmen, wenn kein Geld da ist?
- 9. Warum hinkt der Investor mit seinen Bauanträgen mehr als 6 Monate hinterher?** Das Bahnhofsgebäude am Diebsteich – ein Glasdach zwischen zwei Hochhaustürmen – soll der Privatinvestor Procom durch seine Firma ProHa-Altona GmbH & Co. KG errichten. Bis Ende 2020 sollten dazu die Bauanträge eingereicht worden sein. Bislang ist der Investor aber auffällig still. Hat er etwa angesichts der veränderten Lage auf dem Immobilienmarkt für Büroflächen und Hotels die Lust an dem Projekt verloren? Geht ihm die finanzielle Puste aus?
- 10. Welche Schlüsse zieht das ominöse Dialogforum aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts?** Das Diebsteich-Projekt sollte durch ein Dialogforum zwischen DB, Stadt und VCD-Nord zur Diskussion kritischer Fragen unter professioneller Leitung begleitet werden. Diese sollte europaweit ausgeschrieben werden. Das ist nicht geschehen. Ein Verstoß gegen die Vergaberichtlinien, an die Stadt und Bahn eigentlich gebunden sind? Letztlich ist auch der VCD-Nord verantwortlich für die korrekte Umsetzung der Verständigung. Bisher hat das Forum erst zweimal getagt und nichts Konkretes beschlossen. Eine inakzeptable Geheimniskrämerei! Wer echten Dialog will, muss sich auch kritische Stimmen anhören und nicht diese aussperren, wie es das Forum derzeit macht.

**Angesichts der völlig geänderten Rahmenbedingungen 2021 im Vergleich zu den Diebsteich-Plänen von 2013 gehört das Projekt Diebsteich komplett neu auf den Prüfstand! Bis zur Verabschiedung eines Verkehrsentwicklungsplans für die Metropolregion Hamburg muss es für das Projekt Diebsteich ein Moratorium geben!**

**Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.:**

Die Haltung von Stadt und Bahn läuft darauf hinaus, dass Hamburg ein Großprojekt umsetzt, welches die klimapolitischen Vorgaben komplett ignoriert und einen zukunftsfähigen Ausbau des Schienennetzes geradezu zubetoniert. Angesichts der durch Corona strapazierten Staatskassen muss mit Steuergeldern sorgsam umgegangen werden. Diese sind im Interesse der Bahnfahrgäste, Berufspendler\*innen und Bürger\*innen einzusetzen und nicht für Spekulant\*innen. Die S32, eine zweite S-Bahn-Elbquerung im Hamburger Westen sowie der Ferlemann-Tunnel sind bei der Planung von Diebsteich zu berücksichtigen.

## **Prellbock Altona e. V. fordert daher:**

- ▶▶ **Ein Moratorium für die Umsetzung des Diebsteich-Projektes, bis alle Projekte, die den Umbau tangieren, aufeinander abgestimmt sind.**
- ▶▶ **Die Einberufung eines runden Tisches zur technischen, zeitlichen und finanziellen Koordination aller Schienenbezogenen Nahverkehrsprojekte. Umfassende Beteiligung der Bürger\*und Bürgerinnen an den Ausbauplanungen des Schienenverkehrs in Hamburg.**
- ▶▶ **Dabei muss generell gelten: Modernisierung und Sanierung geht immer vor Abriss und Neubau – schon allein aus Klimaschutzgründen. Anders lässt sich der Hamburger Klimaschutzplan 2030 nicht erfüllen.**

**Michael Jung**

**Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.**

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de